

GABELSTAPLER MIT SYSTEM

Systemkauf für Flurförderzeuge

Die Vorteile des Stapler-Systemkaufs sind vielschichtig. Beim Thema Systemkauf denken die meisten an große LKW-Flotten. Immer häufiger wird als moderne Einkaufsstrategie in der Getränkebranche ein Großteil des Unternehmensfuhrparks gleichzeitig ausgeschrieben, verhandelt und ausgetauscht. Mit diesem Konzept lässt sich eine Vielzahl von Vorteilen gegenüber dem fallweisen Ersatz von Fahrzeugen realisieren: Neben quantifizierbaren Einsparungen durch kostenoptimalen Einkauf und höhere Wirtschaftlichkeit der Neufahrzeuge spielen auch immaterielle Werte wie die Image-Verbesserung des Unternehmens und die Mitarbeitermotivation eine große Rolle.



von DIPL.-KFF. MICHAELA MERTINS, Beraterin bei Schulte Bender & Partner Unternehmensberatung

Doch warum sollten sich die eindeutigen Vorteile des Systemkaufs nicht auch auf andere Fahrzeugkategorien übertragen lassen? In der Getränkebranche ist die zahlenmäßig größte Fahrzeuggruppe nach den LKWs die der Flurförderzeuge. Doch um alle Potenziale dieses Konzepts auszuschöpfen, sind einige Regeln und der Ablauf zu beachten.

Projektplanung & strukturierter Ablauf

Ein Systemkauf-Projekt im Lagerbereich bedarf sorgfältiger Planung und eines strukturierten Ablaufs, um alle möglichen Kosteneinsparungen zu realisieren und vor unliebsamen Überraschungen geschützt zu sein. Berater können dabei unterstützen, einen zeit- und kostenoptimalen Ansatz zu finden.

Der Ablauf eines Systemkauf-Projekts sieht in der Regel folgendermaßen aus: Zunächst wird ein Projektteam gebildet, das aus Logistik- bzw. Lagerleiter, ein bis zwei Mitarbeitern aus dem Bereich Kommissionierung und Verladung sowie dem Berater besteht. Im Anschluss daran werden zwei Projektphasen unterschieden.

1. Technische Phase

In der technischen Phase muss die Flurförderzeugtechnik im Zusammenspiel mit der Regal- und Lagertechnik geplant werden. Aufgrund des hohen Spezialisierungsgrads der Stapler in der Getränkelogistik ist eine Vielzahl verschiedener Modelle im Einsatz – vom Schubmaststapler über Doppelklammerstapler bis hin zur Langgabel. Doch die zu beschaffende Flotte sollte innerhalb des jeweiligen Einsatzgebietes möglichst homogen sein. Zu diesem Zweck ist es zunächst von großer Bedeutung, die Abläufe soweit wie möglich zu standardisieren – ein Vorgehen, das auch unabhängig von der Staplerbeschaffung auf allen Seiten zur Verringerung der Komplexität beiträgt und großes Kostensenkungspotenzial beinhaltet.

Die Absatzanalyse liefert weitere Daten für den Staplereinsatz: Vor dem Hintergrund von Verlademengen, Komplettpaletten-Anteilen und der räumlichen Situation beim Be- und Entladen ist die Verwendung verschiedener Staplertypen zu bestimmen. Unter Beachtung von Gangweiten und Hubhöhen werden im Idealfall zwei bis drei Kategorien von einzusetzenden Staplern definiert. Die Dif-

ferenzierung nach den Einsatzgebieten Wareneingang, Lager, Verladung etc. ermöglicht einen hohen Spezialisierungsgrad und somit eine höhere Produktivität der einzusetzenden Geräte. In Abhängigkeit hiervon müssen Grundsatzentscheidungen gefällt werden wie

- ▶ Bauart: Front- bzw. Gegengewichtsstapler versus Schubmaststapler
- ▶ Antrieb: Diesel-, Treibgas- und/oder Elektroantrieb (s.u.)
- ▶ Anbaugeräte: Langgabel versus Doppel- bis hin zu Vierfachklammer, mit oder ohne Seitenschieber (je nach Aufbauvariante der LKWs) etc.

Die Art des Antriebs der Stapler ist abhängig vom Einsatzzweck des Kunden: Die fossilen Antriebe Treibgas und der zumeist kosteneffizientere Diesel bringen auch in den modernen Generationen noch Ruß- und Geräuschemissionen mit sich. Sie sind aber nach wie vor die erste Wahl, wenn große Lasten mit hohen Umschlagsgeschwindigkeiten bewegt werden müssen. Moderne Elektrosterapler zeichnen sich durch Umweltfreundlichkeit, CO₂-Einsparungen und den zunehmend geringer werdenden Zeitbedarf für den Batteriewechsel aus. Gerade in geschlossenen Gebäuden punktet der Elektroantrieb durch

Abb. 1: Beispiel für Stapler-Einsatzprofile.

Staplerart	Haupt-Einsatzgebiete	alternatives Einsatzgebiet	Besonderheit
Vierpalettenstapler	Leergut Warenbeschaffung	Beladung Entladung	Fährt nicht ins Lager, stellt z. B. im Puffer ab
Zweipalettenstapler	Blockbedienung Kommissioniertunnel Komplettpaletten	multifunktional einsetzbar	Effizienzsteigerung durch Vierfachklammer: Einsatz beim Leergut entladen
Einpalettenstapler	Regalnachschub		kann ggf. durch Kommissioniergerät ersetzt werden

Grafiken: Schulte Bender & Partner

seinen nahezu emissionsfreien Betrieb, und die Tragfähigkeit der neuesten Modelle mit bis zu fünf Tonnen sollte für viele Einsatzzwecke ausreichend sein. In der Zukunft werden aller Voraussicht nach Brennstoffzellen eine immer größere Rolle spielen, die einen leistungsstarken und unterbrechungsarmen Staplerbetrieb gewährleisten.

Im nächsten Schritt werden Einsatzprofile definiert (in Abb. 1 ein Beispiel aus dem GFGH). Der Staplerbedarf muss genauestens geplant werden, denn nur so ist gewährleistet, dass die Staplerkosten durch die Abstimmung der Flotte auf die tatsächlichen Anforderungen dauerhaft gesenkt werden können.

2. Kaufmännische Phase

Anschließend werden in der kaufmännischen Phase die Ausschreibungsunterlagen für die relevanten Hersteller von Gabelstaplern und Anbauten vorbereitet und Verhandlungen geführt. Anders als beim LKW-Systemkauf tendiert die Entscheidung zwischen Kauf und Leasing im Fall von Gabelstaplern meist zum Leasing, wobei sicher die überschaubare Höhe der Leasingraten und die bilanzneutrale Verbuchung im Aufwand den Ausschlag geben. Auch werden auf diese Weise die Staplerkosten ähnlich wie die Kosten im Fuhrpark-Leasing langfristig kalkulierbar. Zudem besteht die Möglichkeit, für saisonale Spitzen Mietstapler bereits fest vertraglich zu vereinbaren.

Aber auch das Thema Service in Form von vorausschauender Wartung spielt bei der Entscheidung für einen Full-Service-Leasingvertrag eine wichtige Rolle. Die gegen Ende der Lebenszeit drohenden Ausfälle aufgrund von Reparaturen lassen sich durch die ge-

ringe Austauschbarkeit einer hochspezialisierten Staplerflotte oft nur schlecht auffangen. So wird der gerade freie Zweipalettenstapler kaum einen Sechspalettenstapler aus der Verladung ersetzen können. Mit regelmäßiger Wartung in adäquaten Intervallen, gegebenenfalls (bei einer entsprechend großen Flotte von Flurförderzeugen) durch einen Servicemitarbeiter des Staplerherstellers vor Ort, kann diesem Risiko entgegengesteuert werden.

Bei der Ausgestaltung des Leasingvertrags werden die Betriebsstunden als Messgröße für Wartungsintervalle und Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Es gilt zu beachten, dass bei Flurförderzeugen die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer in der Regel der technischen Lebensdauer entspricht: Nach drei bis vier Jahren Einsatz im Dreischichtbetrieb sind über 15.000 Betriebsstunden erreicht. Wenn dann die Stapler zur Vermeidung von Ausfällen ausgetauscht werden sollten, haben sie nur noch einen geringen Rückkaufwert – eine weitere Vermarktung wird nur in Ausnahmefällen möglich sein.

Die daraufhin abgegebenen Angebote werden in mehreren Verhandlungsrunden im Projektteam mit den Anbietern besprochen. Gegenstand sind dabei sowohl die Staplermodelle, die verschiedenen Anbauten als auch die angebotenen Konditionen. Am Ende dieser Phase ist eine detaillierte Prüfung der Angebote erforderlich sowie der abschließende Vergleich, da insbesondere in den Zusatz- und Servicekonditionen versteckte Unterschiede zu berücksichtigen sind. Auch können geringere Betriebskosten, auf die Gesamtlebenszeit gesehen, einen höheren Preis rechtfertigen.

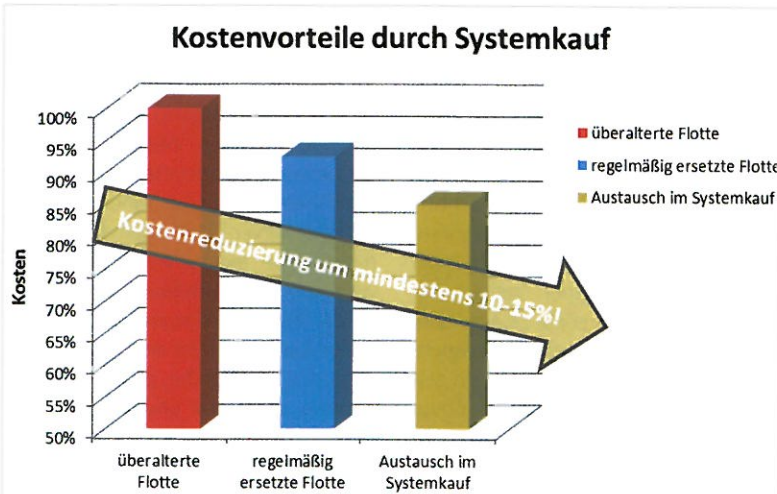
Kostenvorteile durch Erneuerung der Staplerflotte im Systemkauf

Durch Formulierung und Ausschreibung dieses „Komplettpakets“ lassen sich deutliche Kosten- und Qualitätspotenziale in den Verhandlungen realisieren, wie in Abb. 2 ersichtlich. „Komplettpaket“ heißt dabei nicht zwingend, dass sämtliche Flurförderzeuge „auf einen Schlag“ ausgetauscht werden. Es ist auch ein rollierendes Prinzip denkbar, das ebenfalls im Vorfeld verhandelt wird. Ein Zusatznutzen, der dabei realisiert werden kann, ist eine saisonale Kapazitätsanpassung. Durch Beschaffung der neuen Stapler im April und Rückgabe der „alten“ im Oktober kann die Staplerkapazität in der Saison gesteigert werden.

Die Vorteile für das Unternehmen sind hierbei zum Teil bereits angesprochen worden. Neben dem kostenoptimalen Einkauf hat es einen nicht immer quantifizierbaren Nutzen, eine Flotte von neuen Staplertypen mit neuer Technik im Einsatz zu haben. Die Fahrer gehen mit hoher Motivation ans Werk und werden gleichzeitig durch die eingesetzte Technik entlastet und können produktiver arbeiten. Das Unternehmen profitiert von zufriedenen Mitarbeitern. Darüber hinaus senkt die modernere Technik die Betriebskosten und steigert somit die Wirtschaftlichkeit des Flurfördergeräts. Die Lagerleitung kann sich indes auf ihre eigentliche Arbeit konzentrieren, ohne die Problematik von Ausfällen und Austausch einzelner Stapler, insbesondere in der Saison, im Hinterkopf zu haben – in die betrieblichen Abläufe kommt Ruhe und effizienteres Arbeiten ist möglich.

Somit wird deutlich, dass bei konsequenter Durchführung und Einbeziehung aller Beteiligten des Prozesses die Vorteile des Stapler-Systemkaufs vielschichtig sind. Eine weitergehende Überlegung wäre, das Systemkauf-Konzept auf weitere Bereiche des Unternehmens auszuweiten – hier sind die Möglichkeiten vielfältig, von Computer-Hardware über PKWs, MDEs bis hin zu Werkzeug. Denn sobald durch Neuorganisation der Prozesse der Betriebsablauf verbessert werden kann, besteht Optimierungspotenzial, zu dessen Realisierung modernes technisches Gerät einen wesentlichen Beitrag leisten kann.

Abb. 2: Sichtbare Kostenvorteile durch Erneuerung der Staplerflotte im Systemkauf gegenüber konventioneller Beschaffung.



i MEHR INFORMATIONEN
www.sbp.biz